



Studiengangsentwicklung

Tim Schürmann, Ben Kadereit & Carsten Schiffer | Fachschaft Maschinenbau | 16.09.2019



Fachschaft
Maschinenbau

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

Gliederung

Warum müssen wir eine Studiengangsentwicklung machen?

Verbesserungspotenziale

Woran ist die Fakultät bisher gescheitert?

Was ist das Ziel?

Verbesserungsvorschläge

Engagement der Fachschaft

Ablaufplan

Akkreditierungsgutachten 2013

- „Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie im Rahmen der Qualitätssicherung die Ursachen für die signifikante Überschreitung der Regelstudienzeit festgestellt werden kann und ggf. konkrete Maßnahmen einleiten“
- „Aus den Daten gewinnen die Gutachter jedoch den Eindruck, dass weniger als 10% den Bachelorstudiengang in Regelstudienzeit beenden.“
- „Die Gutachter stellen fest, dass die Daten zu den Kohortenverläufen nur bis zum 5. Semester vorliegen. Daher haben die Gutachter nur begrenzte Informationen zur Studierbarkeit in Regelstudienzeit.“
- „Die Beteiligung (5,3% der Studierenden) am StOEHN Projekt ist so gering, dass die Ergebnisse daraus statistisch nicht relevant sind.“

Selbstbericht 2016

- „Informationen zur Summe der pro Fachsemester im Studium abgelegten CP stehen [...] nicht zur Verfügung. [...] [Es] ist jedoch zu erkennen, dass diese im Bachelorstudiengang Maschinenbau nicht als zufriedenstellend zu bewerten sind.“
- „Daten zur subjektiven Einstufung der Arbeitsbelastung der Studierenden stehen derzeit nicht zur Verfügung.“
- Integration von Schlüsselkompetenzen in den Studiengang: „Zu dieser Kennzahl liegen keine Zahlen vor.“

Verbesserungspotenzial in



Dauer



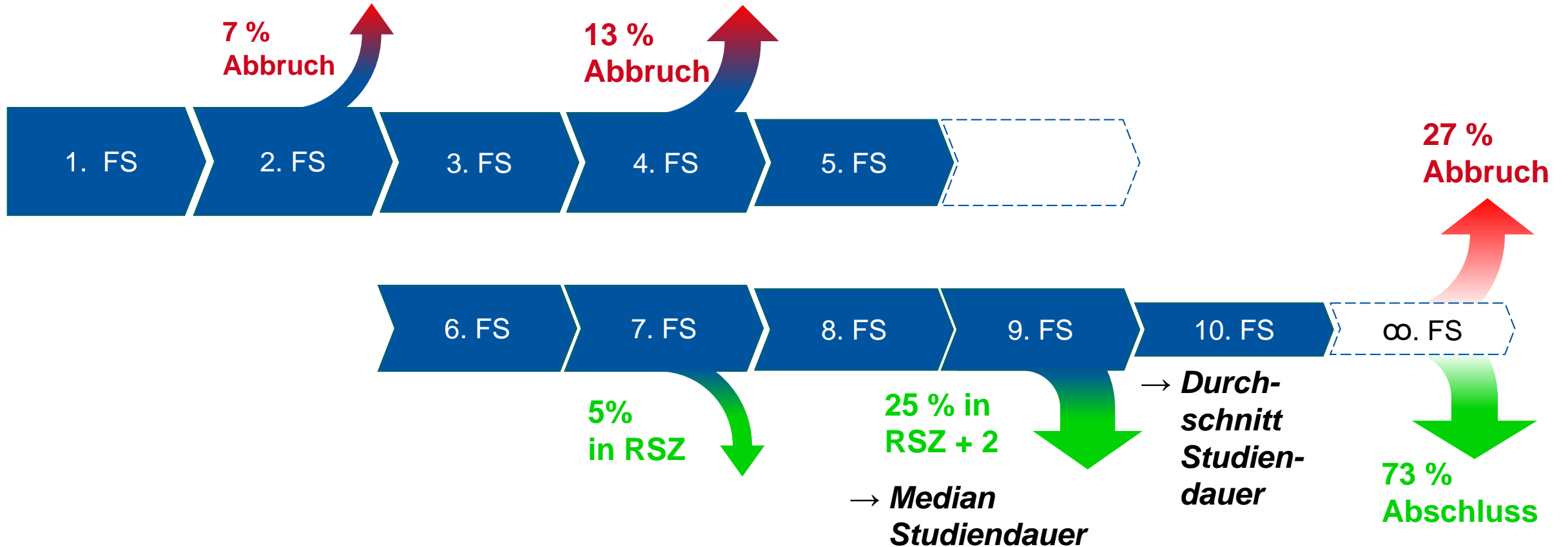
Struktur



Inhalt



Studiendauer und Studienabbruch (kumuliert)



Daten: Abt.6.2 RWTH





Studiendauer und Studienabbruch

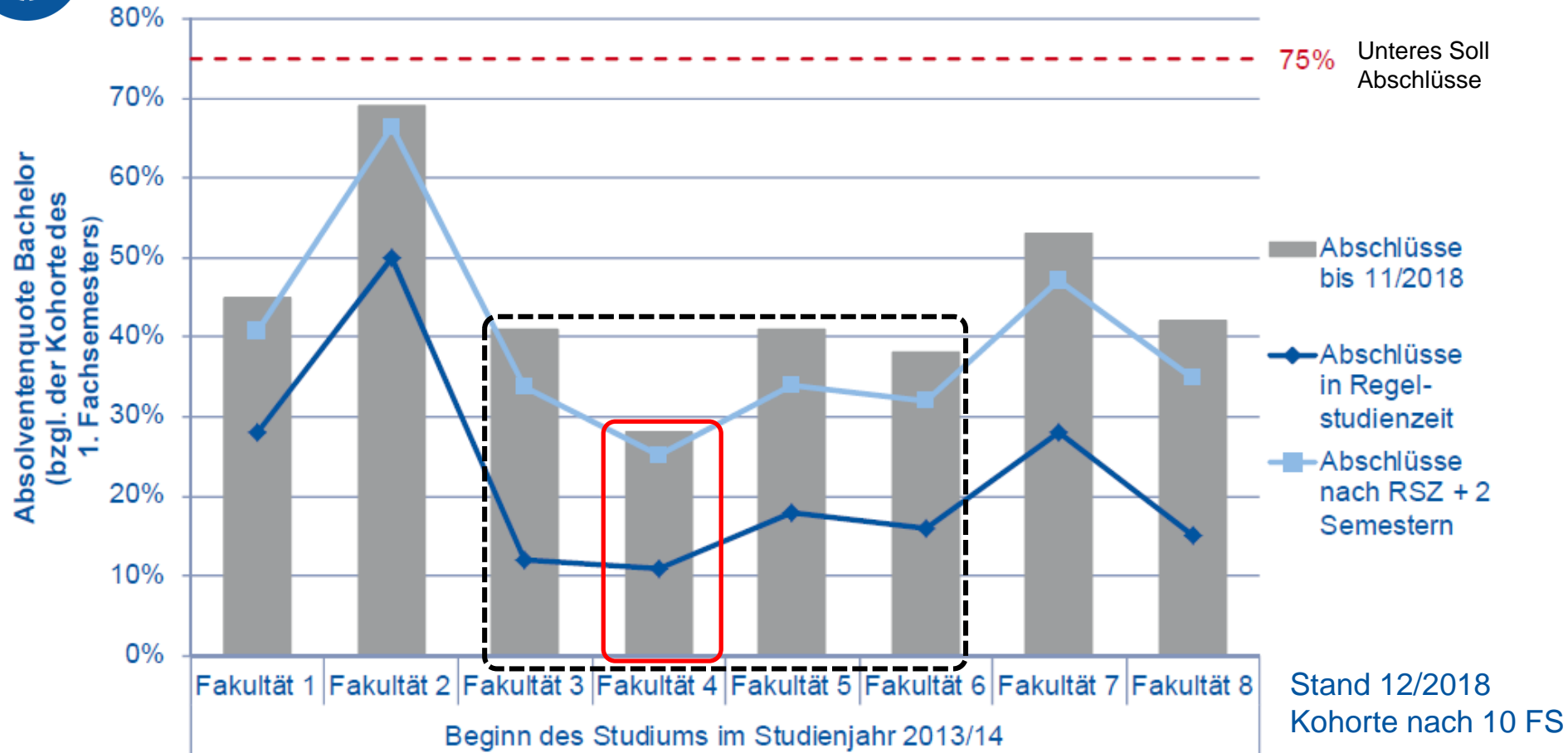


Bild: Abt.6.2 RWTH



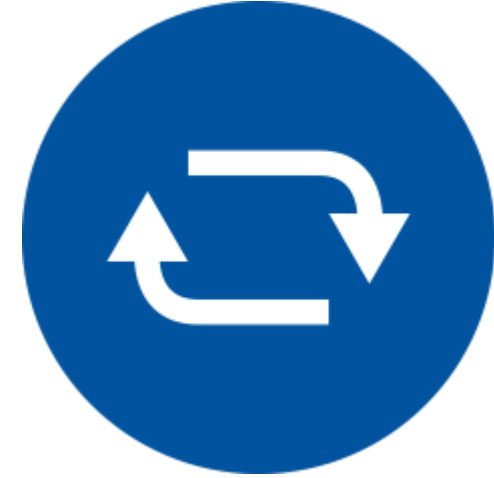
Prüfungen



Prüfungen werden zu oft nicht im planmäßigen Semester geschrieben



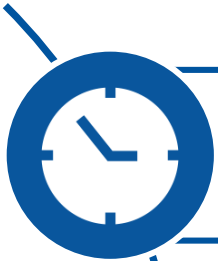
Geschobene Grundlagenfächer ca. 47%*



Durchfallquote Grundlagenfächer ca. 29%*

Quelle: ZPA; *berechnet für das akademische Jahr 2017/18

negatives Feedback von Absolventen*



Studiendauer



Didaktische Qualität Lehre, Kontakt zu Lehrenden, Mobilität



Kein Training Vortragen und Präsentieren, wissenschaftliches Schreiben, unzureichende Studieninhalte: Matlab- und Programmierkenntnisse, BWL-Grundlagen, Nachhaltigkeit und ethische Fragestellungen

* offizielle Umfrage der RWTH, Absolventenbefragung

Probleme im Status Quo

- Erhöhte Studiendauer / wenige Regelzeitstudierende
- Abbrecher in zu hohen Fachsemestern
- Verbesserungspotenzial in Abstimmung der Modulreihenfolge
- Inhaltliche Dopplung der Module
- Teils zu geringe Wahlmöglichkeiten

Probleme wurden bereits in 2016 von Arbeitsgruppe des Studienbeirats identifiziert

Studiengangsentwicklung – Woran ist die Fakultät bisher gescheitert?

Fehlendes Commitment

- Keine umfangreiche Problemanalyse, die von der ganzen Fakultät getragen wird
- Einbindung des Professoriums nicht ausreichend

Fehlendes ganzheitliches Konzept

- Zu viele Diskussionen über Detailfragen
- Besprochene Maßnahmen nicht geeignet, um definierte Probleme zu lösen
- Mangelndes disruptives Denken
- Keine strukturierter und verbindlicher Zeitplan zur Problemlösung

Mangelhafte Kommunikation

- Institute wollen keine strukturellen Veränderungen aus Angst vor deren Konsequenzen (?)
- Konsequenzen werden nicht explizit genannt, somit keine konstruktive Problemlösung möglich
- Unvoreingenommene Entscheidungen nicht möglich (?)

Keine Feedback-Dokumentation

- Wer vertritt welche Position und warum?
 - Kein Eingehen auf Kritikpunkte möglich
 - Keine Kompromissfindung
 - Keine konstruktive Arbeitsweise

Studiengangsentwicklung – Verbesserungsvorschläge

Commitment zu den Problemen **und** zum Prozess

Erstellung und Einhaltung eines Zeitplans

Dokumentation des Feedbacks

Regelmäßige Treffen (Vermeidung Flüsterphänomen) mit Arbeitsauftrag des Studienbeirat

Deduktive Entscheidungsfindung (Berufsprofil → Qualifikationsprofil → Curriculum)

Kopplung von Mitteln an den tatsächlichen Aufwand der Institute, statt an den Aufwand der Studierenden

Wie versucht die Fachschaft die Studiengangsentwicklung voranzubringen?

- Wöchentliche Treffen mit konkreter Tagesordnung
- ~10 Teilnehmer (BA/MA/MB/Wirt-Ing/CES)
- Verteilung von Arbeitspaketen
- Zeitplan/Ablaufplan entwickelt
- Berichte
 - In Fachschaftssitzungen
 - Bei der Fachschaftsvollversammlung
- Konkrete Beispiele:
 - Auswertung Daten ZPA
 - Ausarbeitung Umfrage
 - FaTaMa Workshop / externer Input
 - Umfrage für WiWi Fächer im NTW
 - Treffen mit Studiendekan



30% ausgefüllt

10. Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie befürworten?

- Orientierungsprüfung nach dem ersten Studienjahr
- Vertiefung ab einer bestimmten CP-Grenze (z.B. 90)
- Verpflichtende Voraussetzungen für Module (z.B. Mechanik I muss bestanden sein, um Mechanik III zu schreiben)
- Man kann nur die vorgeschriebenen Klausuren aus seinem Semester schreiben
- Einführung von Blockeinheiten (ein Monat lang Intensivkurs Mathe I mit anschließender Prüfung, im nächsten Monat dann Mathe II;

Workshop „Erhöhung der Studierbarkeit“

Sitzungsleiter: Florian Berthold (RWTH Aachen)

Protokollant: Alexander Dittrich (Uni Stuttgart)

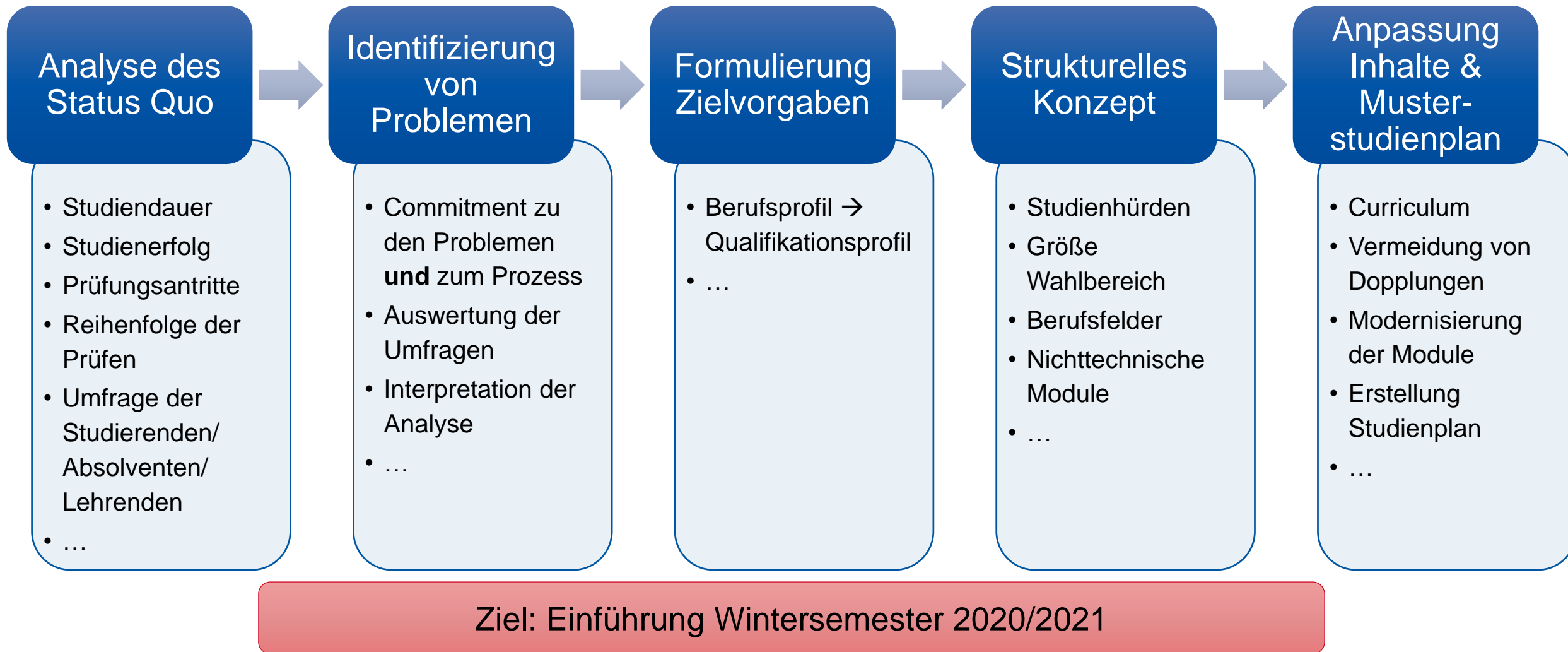
Florian eröffnet Workshop.

Das Problem der Studierbarkeit ist sehr präsent an der **Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule**. Daher wurde dieser Workshop angesetzt um ähnliche Probleme und Lösungsmöglichkeiten von anderen Hochschulen zu identifizieren und diskutieren.

Hierfür wird als Diskussionsgrundlage eine Befragung unter Studierenden der RWTH durchgeführt. Daraus geht hervor, dass 27% der Studierenden das Studium abbrechen, insbesondere im späteren Studienverlauf.

Nur 5 % der Studierenden schaffen das Studium in Regelstudienzeit. Die Durchschnittsstudienzeit an der Maschinenbaufakultät beträgt 9,6 Semester. An anderen Fakultäten sind die Durchschnittsstudienzeiten zum Teil deutlich geringer.

Studiengangsentwicklung – Ablaufplan



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Fachschaft
Maschinenbau

RWTHAACHEN
UNIVERSITY